Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 49

Rubrik: [Trülliker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bute Räthe

für Spione oder Soldje, die en werden wollen.

Wenn Du fommen follteft nach Daris, Merfe Dir besonders Das und Dies: Sag' ja nicht fpuren, Du feieft ein Preuß- oder Schwabensohn

Sonft bift Du verdächtig als Spion.

Beh' nicht langfam - bitte, gar nie fonell; Steh' nicht lange ftill auf gleicher Stell; Besonders an einer Strafenecke oder auf dem Balkon! Das wären Manieren vom Spion.

Schan nicht links, noch weniger nach rechts; Alles würde fagen: Der finnt Schlecht's! Schau' aber auch nicht g'rad' vorwärts, was hast Dn davon? Man wird Dich verhaften als Spion.

Bang besonders aber rath' ich Dir: Trage feinen Stift und fein Papier; Uha! wird's heißen, der fdreibt und zeichnet, Er ift überwiesen als Spion. [wir kennen das schon!

Noch mehr aber nimm Dich davor in Ucht, Dag man Dir nicht etwa Zeichen macht, Und nicht etwa auf der Strafe ruft füglichen

flüfterton, Sonft fannft Du nicht leugnen - bist Spion.

Send' ich Dir ein Geldmandat von haus, Packe doch den Brief nicht offen aus, Paris wurde fagen: Da schicket den Spurnafen Sohn, Die Botschaft von Deutschland dem Spion.

Kleide Dich nicht dunfel und nicht hell, Weste prächtig! aber nicht zu grell, Erscheine nicht als Bettler, nicht als Bürger oder Baron Dann päckelt Dich Miemand - Herr Spion!

frage nie nach Schnell- und Gutergug, Sprich verftändig, aber nicht fo flug, Und immer treib' durch die Aafe Deiner Rede Con, Dann ahnt fein frangofe den Spion.

Bib dem Meliné nur immer Recht, Mach' die Schweizerzoll-Setzgrinde fchlecht; Gib dem Preffer Revolver-Portalis eine Million: 3ch wette: dann bist Du fein Spion!



Beöhrter Gerr Mebelfpalter!

Uls König Pyrrhus von Epirus im Jahr 280 ante Christum natum einen außerordentlichen Befandten und bevollmächtigten Minister in der Person eines gewiffen Kineas nach Rom schickte, um mit den Römern über den 216 schluß eines friedensvertrages zu unterbandeln, berichtete er feinem Souperan über den römischen Mationalrath (Senat) und behauptete, derfelbe fei ihm wie eine Versammlung von Königen vor gekommen. Müt grad afe ift mir die h. (lies nicht etwa heilige) Bundesver sammlung letzten Montag bei ihrem Zusammentritt erschienen. Denn nie-

mand wird behaupten wollen, daß die Herren Schenchzer, Kurg, Erni, Gifi, Joos, Widmer, fonjallaz 2c. 2c. dem gleichen, was man felbst in unserem Cande fich unter einem fürsten vorstellt. Aber einer Armee gleichen sie, die einen gefährlichen Beutegug abgeschlagen. Doll Selbstbewußtsein rucken sie ein, die Bater, die Weisesten des Landes, und des schwer erkampften Sieges frob, stimmte Br. Brenner eine Dithyrambe an, mahrend Br. Corrente aus dem h. Stande Wallis bittet, man möge die Beschlagenen nicht weiter verfolgen und ihnen gur Sammlung Zeit gewähren. Mur Gr. Muheim, caput expeditionis praedatorum, blickt finfter drein, aber trot allem noch unter "nehmungsluftig".

Das Menu (vulgo Traktandenliste), das der Bundesrath den Herren zu ferviren gedenft, icheint aus einer Schreinerwerkstätte gu ftammen.

Da ift vor allem der Entwurf zu einer soliden Bank, vorgewiesen von Schreinermeifter haufer von Wadensweil. Es laffe fich gut darauf figen, fagen die Einen; auf der andern Sette, auf der die Genfer und Basfer herren vom Geldsack fieben, heißt es, die Bank werde gu hart. Item, sie wird wohl im Dezember nicht mehr bestellt werden, schon der Kommissioner wegen nicht, die zuerft alle Banke der Schweiz untersuchen muffen.

Br. Bundesrath Semp hat eine Leiter ausgestellt, mit der er einerseits den sonft icon bedauernswürdigen Gijenbahnaktienbesitzern das Steige und Fallipiel (Bausse und Baisse) etwas verleiden will und mit der er anderseits den Bundespräsidenten Stuhl zu erklimmen hofft, was ihm sonst in folge seiner "Enthaltsamfeit" vielleicht etwas schwer geworden ware.

Auffallend ift, daß der Bundesrath noch immer nicht mit einem Gefandten in Rom niedergekommen ift. Es beißt zwar, der Storch habe an verschiedene Thuren geflopft, aber vielleicht nur nicht an folde, hinter denen ein "Unnehm barer" zu finden gewesen. 3ch bin überzeugt, fr. Uli Serromatto von Ducalibrolago hatte ausnahmsweise einmal nicht nein gesagt. Die Wahl dieses Edlen hatte doch dann das Gute gehabt, daß er nicht gegen das Befandtichaftsgesetz gewühlt haben würde.

Ueber das Unfall- und Kranken- nei Kranken-, und Unfallversicherungsnei Dersiderungsfrankenprojektunfall, nei Dersicherungsunfallkrankenprojekt, nei Projektversicherungskrankenunfall - - die Maifeierpetitionen und Berrn Motionar Joos, Schaffhausens beredten Vertreter, ein ander Mal. Der Stände rath hat das Schüttbett behandelt.

Englische Wandlungen.

Erst fliegts umher als freier 5ch metterling, Nährt sich von kolonialem Blüthenstaube Und lacht der Raupe "Frankreich", die gering Und demuthsvoll vor Austand kriecht im Staube. Doch bald ist Austand ielbst ihm nicht mehr schunppe, Und England wird zur willenlosen Puppe In Austand's händen — dann sieht man das Diehchen John Bull, als Raupe selbst vor Austand kriechen.



Liaper Bruoter!

Boich noch nicht glafen, daffich ischtimmig zum hießigten Schulratzbreffident firdzlich gewähligt worden bin? Jetzert habbich einmaal das tumme Doohrurdeil gagen ung Gaifchlige, algebmer in der Bettaggogif hintenundfornen nig ferchtunden, grindlich zichener, Die Leisenbeth hotsich schier ztoodtgandiert, weilzi Bressdentin genannt werden mechde. Iber ich hap ragd: Ebennit! wir sint noch nicht ferheuraschepelt; da ihäten die Leit zletscht noch meinen sie weere meine conjux, aper coelibatus causa mag ich feinen söttigen Jux! Ehs ischt eine Unabenreaalschuhle, wo aber leider statt dem mohralischen Cattein Franzehgisch getriepen wirth, das ich seitem franzesischen Pouce-Tariswesen nicht meer schmöggen mag. Mann muß sich schemmen, wemmen in dieser unanstäntigen Schbrache gewisse verba cujongiert. Alzich letschthin diese Schuhle fisstirte, hapen die Buben ain Höllengelöchder ang'fangen, alz Einer lö brésang du subschongtif fom verbe "agir" auffagte. Da giehtmen, waß diese unverschambte lingua gallica fir unfläthige tempora et modi hot. Im frommlächtigen Lattein mich das praesens conjunctivi einfach: agam, agas, agat, agamus, agatis, agant, fein Bub that ein Maul schpalten jum Lachen und die gunde Dippliszin wer geröttet. Pful dongg, nurr kein franzehsisch! - In den ibrigen Dechern gingg nicht ibel. Ich hape ihnen auch Wingke iber Orthogravieh gegaben, wolche fie mit fergniegen agkzeppthierten. Im Kang hapens ein Lied io ftark gebrillt in D-moll, daß der Leerer den Geigelisbogen auf einem Sänger D-molliert hot. Haringagen habengis in der Biebel braf gemacht. Auf thi fraage was jetert die 12 Aboschtel im himmel machen, hapen Alle die hand aufgichtreggt und gagd: Ein Tutet! Um End hab ich ihnen eine ichenne Rhede gehalten, fie follen die Schuhle sen, liapen, gern in die Schuhle geben und nicht glanber, waß der gottlobfe Schiller den Schilern sagd: "Das Leben ist der Giter hechsteß nicht, der Ibel greestes aber ist die Schuhl." Da mann nicht waiß, was ein jeter Schieler im spötern Saben wirt, sagde ich ihnen zum Upschiet: Gehabt eich woll, ihr kimpftigen Pfarrer, ihr einstigen Spitzpuben, ihr Taglöhner, ihr Taggälteinsacker, ihr Schbortlenritter, ihr Tinslibigger, ihr Ufffaten, ihr Upithefer, ihr Wainhandler, ihr Martyrer fir eiern Glaupen, ihr Kaffenmarter fir eire Gleipiger, ihr Brangler und Temperrängter; ihr Souhlmeister und andere Broffeforen, ihr Prohien und Prolettarier, ihr haußguchtler und Suhtheißler, ihr eigenößischen Gberften Boberft auf dem Gotthardt, wo's mit Brettern fernagelt ift und 2 frankli coft, wer hiniberstaigt; ihr Gemeind., Pezirks. Kantohus., Mazzionaal- und je nachtem der Wind weht — fillaicht gar Pundehräthe!
3ch winsche eich Glick und Sägen, womit ich ferpleibe

euer bflichtgese Bressidenth

Stanislaus.

Der allerneueste Kurs in Berlin.

Unficher ift der Kurs, der allerneu'fte; Im Mebel liegt, was kommt, das allermeiste. Und das bringt wieder mich auf den Gedanken, Dag alles, was int Mebel ift, muß schwanken.